GRIPS-TRAININGS-TIPS
von Ali und Archibald
mini
FRÖSI
3

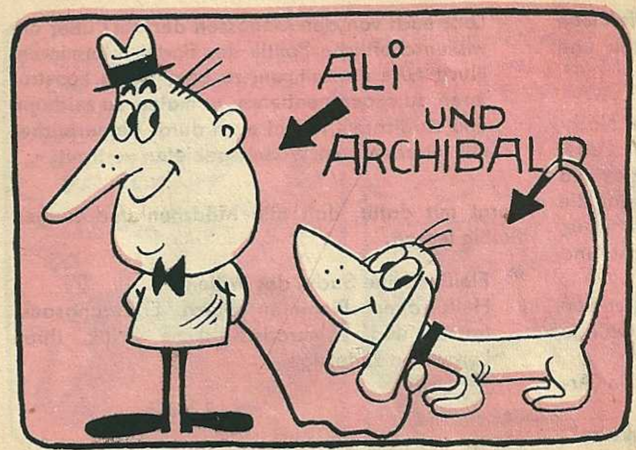
„Frösi"-Grips-Trainings-Tricks

Wer gut lernen will, muß ein klares Ziel vor Augen haben. Je besser jeder von euch weiß, warum er lernt, wofür er das Wissen braucht, um so disziplinierter wird er die mit dem Lernen verbundenen Anstrengungen auf sich nehmen.
Lenin betonte auf dem III. Komsomolkongreß: „Kommunist kann einer nur dann werden, wenn er sein Gedächtnis um alle die Schätze bereichert, die von der Menschheit gehoben worden sind."
Diesen Leninschen Grundsatz, liebe Freunde, müßt auch ihr euch zu eigen machen. Ihr werdet die Erbauer des Kommunismus in unserer DDR sein. Wer aber in unserer Republik aktiv mitdenken, mitplanen, mitarbeiten und mitregieren will, der braucht dazu eine hohe wissenschaftliche Bildung. Und diese kann man nur durch systematisches und fleißiges Lernen erwerben.
Gut zu lernen ist aber nicht nur eure Pflicht, es ist zugleich eines der Grundrechte der Jugend in einem sozialistischen Staat.
Unsere Lernschulen „Grips-Trainings-Tricks" sollen euch helfen, gut zu lernen.
Ali und Archibald wollen euch Freund und Übungshelfer sein.
Schaut öfter mal hinein!

I.

Helft jedem Jungen Pionier zu begreifen, daß er durch gutes Lernen unserer sozialistischen Heimat und sich selbst nutzt:

- Sprecht in euren Pionierkollektiven über Lenins Ratschläge zum guten Lernen.
- Informiert euch, wie die Leninpioniere diese Ratschläge nutzen, wertet das in der Pioniergruppe aus.
- Bittet eure Eltern, Genossen und Mitglieder der Patenbrigade, euch zu berichten, welche Anforderungen die moderne Wissenschaft, Technik und Produktion an sie stellt und wie sie sich ständig weiterbilden. Laßt euch von ihnen Hinweise für euer eigenes Lernen geben.
- Befragt Arbeiterveteranen und ehemalige Landarbeiter über ihre Schulzeit, und vergleicht das mit euren heutigen Möglichkeiten.
- Nehmt euch fest vor, gut zu lernen, um an der Seite der Genossen und aller Werktätigen die großen und schönen Aufgaben meistern zu können, die euch der sozialistische und kommunistische Aufbau stellen wird.



Achtung! Aufgepaßt!

Nachdem sich Archibald die Ratschläge und Ausführungen des allerorten anerkannten Professors Polzin auf der linken Seite dieses Heftchens angeeignet hatte, ahnte er allerhand. Er angelte sich seinen geliebten Ali und animierte ihn, sich knifflige „Augenaufgaben" auszudenken, die auf anspruchsvolle und alberne Weise den Grips anspornen sollen. Also: Ab geht die Post mit vielen Grips-Trainings-Tricks!

Achtung! Diese beiden genau einprägen.

Helft mit, bei allen Mädchen und Jungen die Liebe zur Wissenschaft, die Freude am Entdecken und Erforschen zu wecken:

- Organisiert in euren Pionierkollektiven Nachmittage der unterhaltsamen Wissenschaft. Ladet dazu Eltern, Werktätige des Patenbetriebes und Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften ein, die über ein bestimmtes Gebiet der Geschichte, Politik, Naturwissenschaft, Technik, Kunst und Kultur Interessantes zu berichten wissen.
- Beteiligt euch an der Messe der Meister von morgen, an Schülerolympiaden, an der Galerie der Freundschaft, am Literaturwettbewerb.
- Erprobt eure Fähigkeiten und Talente in Arbeits- und Interessengemeinschaften.
- Geht weiter auf „Kurs 80 – bei uns zu Hause".

Laßt euch von den Genossen der SED über die wissenschaftliche Politik der Partei informieren.

- Nutzt eure Freizeit, um zu basteln, zu konstruieren, zu experimentieren, zu malen, zu zeichnen und zu dichten. Macht euch durch Kinderbücher mit interessanten Wissensgebieten vertraut.

Sorgt mit dafür, daß alle Mädchen und Jungen fleißig lernen:

- Fleiß ist eine Sache des **Willens.**
  Helft allen Pionieren durch Erfahrungsaustausch und kameradschaftliche Kritik, ihren Lernwillen zu festigen.

WO IST DENN NUN MEIN ARCHIBALD?

- Erprobt und trainiert euren Lernwillen täglich im Unterricht und bei den Hausaufgaben. Nehmt euch fest vor, in der Stunde aufmerksam zu sein, eine Hausaufgabe zu Ende zu führen. Setzt diesen Vorsatz unbedingt in die Tat um.
- Laßt euch durch Schwierigkeiten nicht gleich entmutigen. Meistert sie durch beharrliche Anstrengungen. Gebt nicht auf.
- Fleiß ist immer mit **Sorgfalt** verbunden.
  Geht deshalb nicht unüberlegt oder oberflächlich an eine Aufgabe heran, sondern überlegt vorher genau:
  Wie lautet die Aufgabe?
  Auf welchem Wege kann ich sie am besten lösen?
  Welche Mittel (Bücher, Hefte, Nachschlagewerke, Zirkel usw.) benötige ich dazu?

Überprüft während der Arbeit ständig:
Bin ich auf dem richtigen Wege?
Arbeite ich sauber und genau?

Kontrolliert zum Schluß:
Stimmt mein Ergebnis?
Habe ich nichts übersehen oder vergessen?
Bin ich mit meiner Arbeit selbst zufrieden?

AHA! BUCHSTABEN STEH'N TEILWEISE KOPF UND VERKEHRT HERUM, UND DER GANZE SALAT MUSS VON RECHTS NACH LINKS GELESEN WERDEN!!

II.

Ordnung und Disziplin – Voraussetzung für erfolgreiches Lernen

Lenin hat auf dem III. Komsomolkongreß nachgewiesen, daß die Jugend nur dann erfolgreich am kommunistischen Aufbau teilnehmen kann, wenn sie sich fest zusammenschließt, organisiert und diszipliniert arbeitet, lernt und kämpft:
„Kommunist sein heißt ... die gesamte heranwachsende Generation organisieren und zusammenschließen, ein Beispiel der Erziehung und Disziplin in diesem Kampf geben."

Diesen Ratschlag Lenins müßt ihr bei allen Taten für die Sache des Kommunismus beherzigen. Er gilt besonders für das Lernen, denn erfolgreiches Lernen verlangt von jedem einzelnen Anstrengung, Beharrlichkeit, Willensstärke, Ordnung und Disziplin.
In der alten bürgerlichen Schule herrschten Zwang und Drill.
„Die alte Schule erzog Lakaien, wie sie von den Kapitalisten gebraucht werden", sagte Lenin. Sie erzog Menschen, „die schreiben und reden mußten, wie es den Kapitalisten paßte."
An die Stelle dieses alten Drills, fuhr Lenin fort, setzen wir die bewußte Disziplin.

6+15−3+27
−16+4·2
−30=
AUFGEPASST! DAS LINKE BRILLEN-GLAS IST STÄRKER!
8 KLEINE DINGE SIND RECHTS NICHT MEHR ZU SEHEN!!
6+15−3+2
−16+4·2
−30=

Ganz in diesem Sinne heißt es im Pionierauftrag für dieses Schuljahr:
„Überlegt, wie Ihr selbst mithelfen könnt, unsere Deutsche Demokratische Republik zu stärken.
Das Lernen ist dabei Eure wichtigste Aufgabe. Sorgt in Eurer Pioniergruppe dafür, daß jeder Pionier gut lernt, daß Ordnung und Disziplin herrschen. Stellt hohe Anforderungen an Euch und helft Euch gegenseitig, hohe Leistungen im Unterricht zu erzielen."
Was könnt ihr tun, um diese Forderung des Pionierauftrages zu erfüllen?

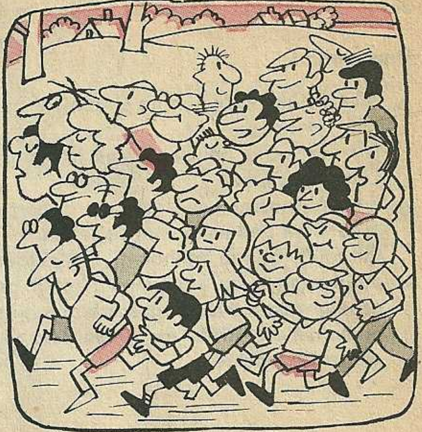
Ratschläge für den Unterricht

Bereitet euch als Gruppenkollektiv auf jede Unterrichtsstunde gut vor.

Dazu gehört:

- Der Klassendienst lüftet in der Pause, reinigt die Tafel, legt Kreide zurecht.
- Die Fachhelfer besorgen die benötigten Unterrichtsmittel.
- Jeder Schüler legt Federtasche, Hefte und Bücher bereit.
- Wenn es zur Stunde klingelt, sitzen alle arbeitsbereit auf ihren Plätzen.

Ali gibt den Start frei zum Waldlauf. Ab geht die Post. Leider haben sich auf dem rechten Bild unfairerweise zwei Läufer eingeschmuggelt, die nicht mit am Start waren.
Wer findet sie?

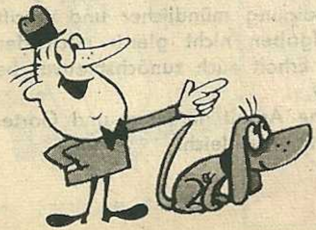


Sorgt für eine gute Lernatmosphäre im Unterricht.

Dazu gehört:

- Alle Schüler arbeiten im Unterricht aufmerksam mit.
  Nur wer ganz bei der Sache ist, kann sich den Lehrstoff merken.
- Zum Aufpassen im Unterricht gehört mehr, als zuzuhören und nach vorn zu sehen.
  Ihr müßt genau **hin**hören, um mitdenken und mitüberlegen zu können. Ihr müßt genau **hin**sehen, wenn etwas angeschrieben, gezeigt oder demonstriert wird, es eingehend **betrachten,** scharf beobachten.
- Zur Aufmerksamkeit gehört die Fähigkeit, sich zu konzentrieren. Je schwerer eine Aufgabe ist, um so konzentrierter müßt ihr eure Gedanken darauf richten. Nichts darf euch dabei ablenken. Vermeidet deshalb alles Störende im Unterricht.
- Helft einander, aufmerksam zu sein.
  Stört den Nachbarn nicht durch Schwatzen. Besonders störend ist Geflüster.
- Besonders gut lernt es sich, wenn alle kameradschaftlich sind.
  Duldet nicht, daß schwächere Schüler verspottet werden. Lacht nicht, wenn einer eine falsche Antwort gibt.

Seht genau hin und prägt euch die Spieler unserer Fußballmannschaft ein! Zwei davon spielen nämlich noch zusätzlich in der Mannschaft des Kegelvereins „Ruhige Kugel", die sich auf der nächsten Seite vorstellt.



Macht einander Mut und helft euch, Schwächen zu überwinden.

- Lernt ehrlich. Wer vorsagt, hiift dem Mitschüler nicht. Er unterbricht dessen eigenen Gedankengang.
  Jeder muß sich bemühen, den eigenen Verstand zu gebrauchen. Dazu gehören Ausdauer und Denkübungen.
- Nutzt die Pausen zur Erholung. Bewegt euch an der frischen Luft. Organisiert in der großen Pause eine kleine Gymnastik.

Ratschläge für die Hausaufgaben

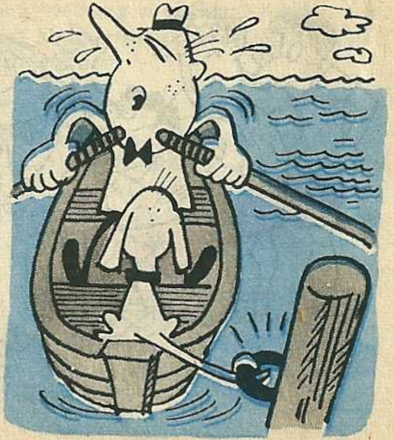
Teilt eure Zeit gut ein

- Stellt einen Zeitplan für die ganze Woche auf und haltet ihn ein.
- Achtet bei eurer Zeitplanung auf einen Wechsel von geistiger und körperlicher Anstrengung. Plant die Erledigung mündlicher und schriftlicher Hausaufgaben nicht gleich nach dem Unterricht ein. Erholt euch zunächst etwas bei Sport und Spiel.
  Auch körperliche Arbeit im Haus und Garten bietet einen guten Ausgleich.

Na, wie sieht es aus Freunde, habt ihr sie entdeckt, die beiden Sportfreunde, die auf der vorigen Seite im blau-weißen Dreß dabei waren?
Halt! Nicht zurückblättern! Erst eure Entscheidung treffen!

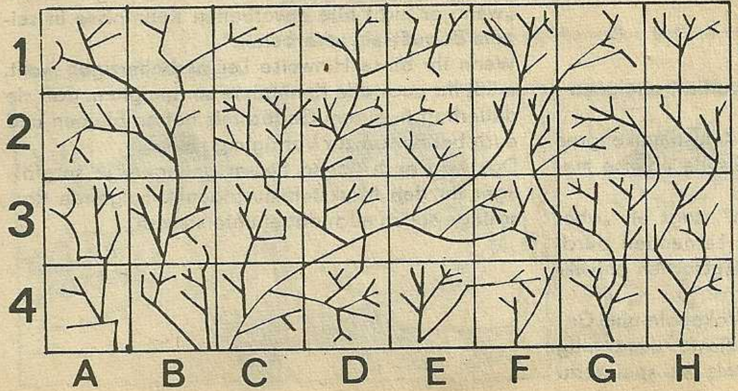
Schafft euch eine gute Arbeitsatmosphäre

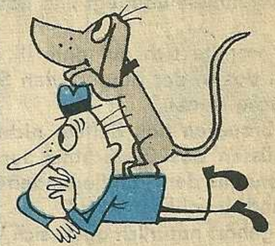
- Legt das notwendige Arbeitsmaterial bereit.
- Radio und Fernsehen bleiben ausgeschaltet, denn sie lenken vom Lernen ab.
- Ordnet die Aufgaben nach Schwierigkeitsgrad. Beginnt mit Hausaufgaben in einem Fach, das ihr gut beherrscht. Der Erfolg spornt euch an.
- Löst abwechselnd leichte und schwere Aufgaben. So sichert ihr einen Wechsel von Anstrengung und Erholung.
- Legt bei längerer Arbeitszeit regelmäßig Pausen ein.
  Geht an die frische Luft. Entspannt euren Körper durch gymnastische Übungen.



Wer gut beobachten will, muß sich voll konzentrieren und genau hinsehen. Das ist nicht immer einfach, wie ihr an diesem Augentest bemerken werdet.

WELCHE BEIDEN KÄSTCHEN SIND GLEICH VERÄSTELT?

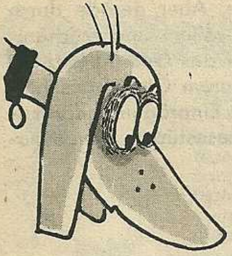




III.

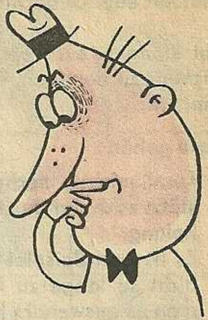
Alle Kenntnisse überlegt und dauerhaft aneignen

Lenin wandte sich auf dem III. Komsomolkongreß gegen das in der bürgerlichen Schule übliche mechanische Lernen.
„Wir brauchen das Büffeln nicht", sagt er, „aber wir müssen das Gedächtnis der Lernenden durch die Kenntnis der grundlegenden Tatsachen entwickeln und vervollkommnen."
Dazu gehört natürlich auch, sich Vokabeln und Geschichtszahlen einzuprägen, Gedichte auswendig zu lernen, Formeln im Gedächtnis zu speichern.
Aber das allein genügt nicht. „Der Kommunist würde zu einem eitlen Prahlhans", sagte Lenin, „wenn er nicht alle erworbenen Kenntnisse in seinem Bewußtsein verarbeitet."
Wenn ihr diese Hinweise Lenins beherzigen wollt, müßt ihr euch alle Kenntnisse **so** aneignen, daß sie dauerhaft in eurem Gedächtnis haften bleiben und euch bei Bedarf zur Verfügung stehen.
Das wird euch um so besser gelingen, je sorgfältiger ihr den Merkstoff durchdenkt. Folgende Ratschläge sollen euch dabei unterstützen:



Ubung zur Kontrolle der geteilten Aufmerksamkeit

Stelle fest, wie oft der Buchstabe A in den untenstehenden Zeilen enthalten ist, zähle dabei – ohne Schreibhilfe – die Anzahl aller Buchstaben.
Mache den Versuch auch mit anderen Buchstaben.



KFURJDNAIDHENGUNFINDCBXSEAIHROKDNOSNAULDEKOFIH
UJEBADEKEITNVBRPSGWAHCKEBDISJALERKCFAGUDIBSERDKTA
FEDAKILOGEOHUSNEDIFAVSATEUFIGKELPVBATDUEHFISUDAZ
EIGHRZDUEJHOCNGOKFINUSREOKABDUHEIGJSOKAIEHZMXA
UGIKEFHOFUDIJFEKANDIJRK

Trainiert euer Gedächtnis

Übt ständig, euch etwas einzuprägen, es im Gedächtnis zu behalten, euch im Bedarfsfall daran zu erinnern.

Dazu gehört:

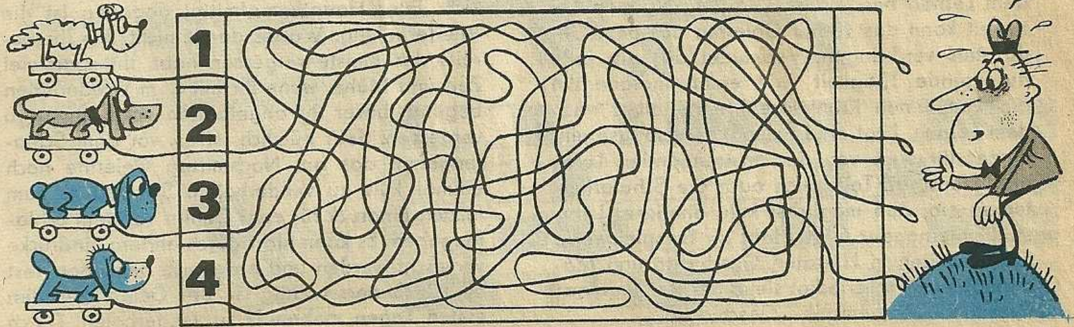
- **Lernt nichts mechanisch auswendig, sondern stützt euch auf das Verständnis und die Wiederholung.**
  Es ist zum Beispiel sehr zeitaufwendig, ein Gedicht so lange zu lesen oder zu sprechen, bis man es auswendig hersagen kann. Besser ist es, sich ein Gedicht sinnvoll einzuprägen. Wer verstanden hat, was der Dichter sagen will, wird sich die Verse bedeutend schneller einprägen. Natürlich werdet ihr nicht ohne mehrmaliges Wiederholen auskommen. Aber gerade durch die Verbindung von sinnvollem und mechanischem Einprägen lernt ihr das Gedicht leichter, wird es dauerhafter in eurem Gedächtnis haften. Das gilt auch für das Einprägen von Vokabeln, des Inhalts eines Lesestückes, einer mathematischen Formel usw.

- **Lernt zur rechten Zeit**

  Es ist nicht gleichgültig, **wann** ihr lernt. Es dauert eine bestimmte Zeit, bis etwas neu Gelerntes in eurem Gedächtnis befestigt wird. Lernt deshalb nicht kurz vor dem Unterricht. Teilt euch die Zeit so ein, daß das Gelernte einige Zeit in eurem Gedächtnis ruhen kann und euch Zeit zum Wiederholen bleibt, bevor ihr es benötigt.

Ubung zur ungeteilten Aufmerksamkeit

Jetzt geht's rund! An welcher Leine hängt Archibald? Verfolge mit den Augen (ohne Bleistifthilfe) die Linien. Trage am Ende jeder Linie die Nummer ein, die an ihrem Anfang steht!



Überlastet euer Gedächtnis nicht

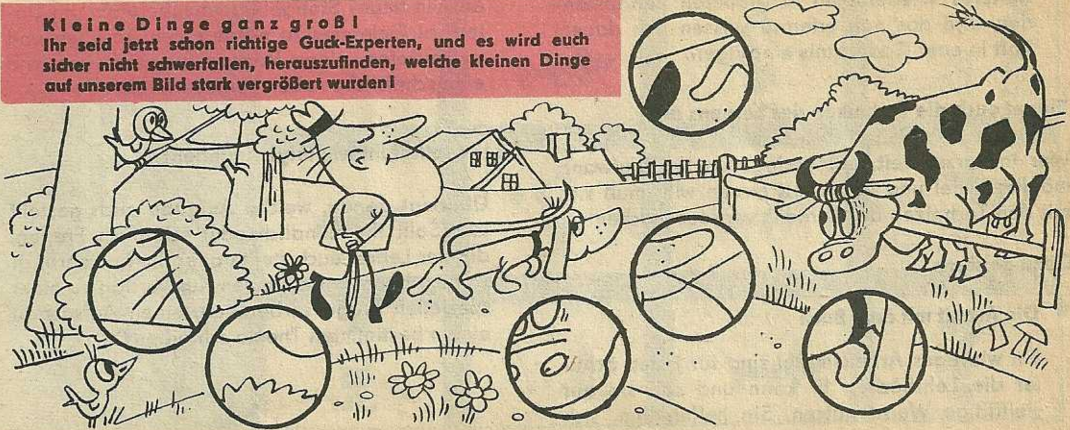
Wie gut das Gelernte in eurem Gedächtnis haftet, hängt sehr davon ab, womit ihr euch nach dem Lernen beschäftigt. Die nachfolgende Tätigkeit kann das vorher Gelernte aus dem Gedächtnis verdrängen. Vermeidet deshalb jede aufregende Tätigkeit (wie einen Indianerfilm ansehen, einen Krimi lesen) unmittelbar nach dem Lernen. Legt eine Entspannungspause ein, in der ihr euch von der anstrengenden Lernarbeit ausruht. Teilt euch auch die Schularbeiten so ein, daß möglichst kein ähnlicher Lernstoff aufeinander folgt. Habt ihr beispielsweise Schularbeiten in Literatur, Geschichte und Mathematik auf, so erledigt sie in der Reihenfolge: Literatur – Mathematik – Geschichte.

Kämpft gegen das Vergessen

Das Vergessen beginnt bald nach dem Lernen. Es geht in der ersten Zeit besonders schnell vor sich. Euer Hauptkampfmittel dagegen ist die Wiederholung. Wartet damit nicht, bis ihr bereits das meiste vergessen habt. Ihr spart viel Zeit und Mühe, wenn ihr mit dem Wiederholen beginnt, bevor ihr angefangen habt, etwas zu vergessen. Sehr nützlich ist es, vor dem Schlafengehen das am Nachmittag Gelernte noch einmal kurz zu wiederholen. So wird es zum letzten Eindruck für euer Gehirn vor dem Schlafengehen. Es kann nicht durch andere Eindrücke verwischt werden und prägt sich besonders fest ein. Besonders wichtig ist, das Gelernte **in den ersten Tagen mehrmals** zu wiederholen. Durch

Kleine Dinge ganz groß!

Ihr seid jetzt schon richtige Guck-Experten, und es wird euch sicher nicht schwerfallen, herauszufinden, welche kleinen Dinge auf unserem Bild stark vergrößert wurden!



weiteres Wiederholen in größeren Zeitabständen wird das neu erlernte Wissen sich dauerhaft in euer Gedächtnis einprägen.

Eignet euch die Techniken des Lernens an

Wer in kurzer Zeit, mit geringstem Kraftaufwand möglichst viel und dauerhaft lernen will, muß sich mit den Techniken des Lernens vertraut machen.

Dazu gehören:

- **Die Arbeit mit dem Buch**

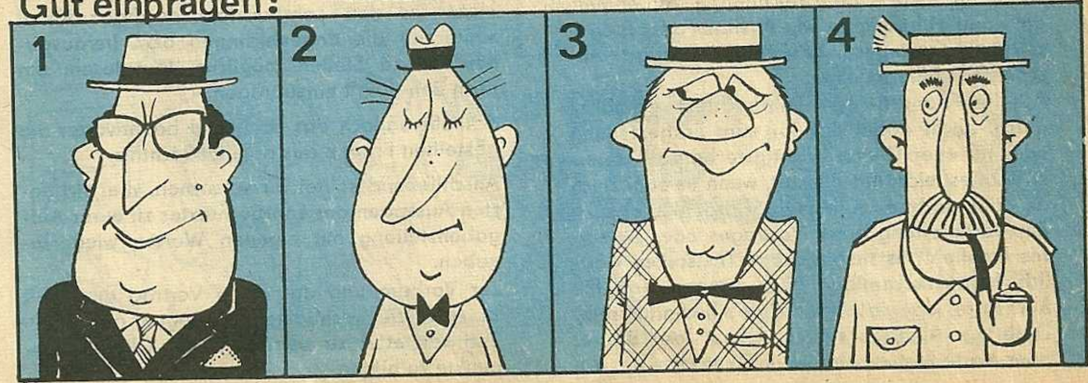
  Ein wichtiges Arbeitsmittel sind für jeden Schüler die Lehrbücher. Er kann und soll sie auf vielfältige Weise nutzen. Sie helfen ihm, sich auf ein neues Stoffgebiet vorzubereiten, im Unterricht Gelerntes zu wiederholen, zu üben und zu vertiefen, einen Vortrag auszuarbeiten und eine schriftliche Arbeit vorzubereiten.

Dabei solltet ihr wie folgt vorgehen:

- Überlegt genau, welche Aufgabe euch gestellt ist. (Sollt ihr mündlich oder schriftlich Fragen, die der Lehrer euch stellte oder die im Lehrbuch stehen, beantworten, einen Kurzvortrag zu einer speziellen Frage vorbereiten, einen Aufsatz zu einem bestimmten Thema schreiben?)

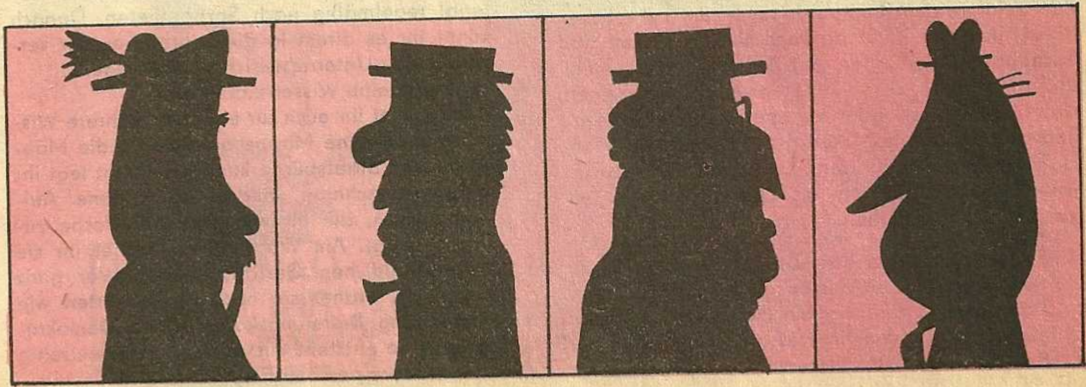
ACHTUNG! Gut einprägen!

Diese vier Kollegen erscheinen auf der nächsten Seite nur im Schattenriß. Ein zusätzlicher Grips-Trainings-Tip von Ali und Archibald: Achtet auch auf ihre Kleidung, und merkt euch die Numerierung.



- Lest den Lehrbuchtext zunächst unter eurer Fragestellung hintereinander durch. Dabei könnt ihr erste Unterstreichungen vornehmen, am Rand Merkzeichen wie Ausrufe- oder Fragezeichen anbringen, besonders wichtige Abschnitte markieren usw.
- Arbeitet danach den Lehrbuchtext gründlich durch. Sucht dabei das für eure Fragestellung oder für euer Thema Wichtigste heraus. Unterstreicht es leicht mit Bleistift, wenn es euer Buch ist, oder macht euch im Heft Stichpunkte dazu.
- Zur Vorbereitung eines Vortrages oder Aufsatzes empfiehlt es sich, wichtige Textstellen **wörtlich** herauszuschreiben. Das können einzelne Kernsätze, aber auch wichtige Abschnitte sein. Derartige **Auszüge** solltet ihr auf lose Blätter oder Karteikarten schreiben. So lassen sie sich in eine Materialsammlung einordnen, und ihr habt sie immer zur Hand.
- Habt ihr den Lehrbuchtext durchgearbeitet, solltet ihr die angestrichenen bzw. herausgeschriebenen Stellen möglichst laut lesen, um euch den Inhalt einzuprägen.
- Schließt danach das Buch und beantwortet die gestellten Fragen aus dem Gedächtnis.
- Anschließend solltet ihr versuchen, die wichtigsten Aussagen des Lehrbuchtextes zu eurer Aufgabenstellung mit eigenen Worten wiederzugeben.
- Zur Vorbereitung auf einen Vortrag empfiehlt es sich, die wichtigsten Aussagen auf einen Stichwortzettel zu schreiben und Gliederungspunkte zu bilden.

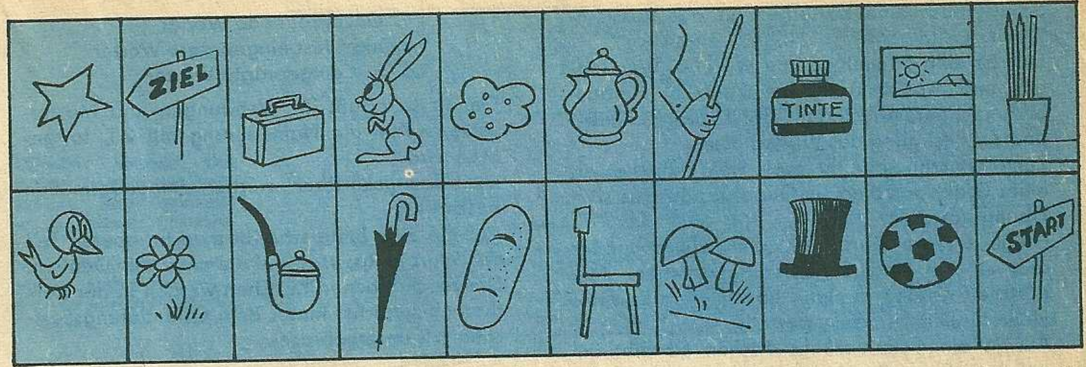
Na? Wie steht es? Wer war es? Natürlich, ihr habt sie richtig erkannt, aber bemerktet ihr auch, daß zwei ihr Äußeres ein wenig verändert haben?



Die Arbeit mit persönlichen Materialsammlungen

Zum erfolgreichen Lernen genügen die Lehrbücher allein nicht. Ihr müßt darüber hinaus Wissen aus Sachbüchern, Zeitungen und Zeitschriften sammeln und verarbeiten. Dazu solltet ihr euch zu einzelnen Unterrichtsfächern oder zu speziellen Interessengebieten geordnete Materialsammlungen anlegen. Ein Ratschlag dazu: Nehmt euch nicht gleich zuviel vor, sondern fangt klein an. Dabei könnt ihr folgendermaßen vorgehen.

- Sammelt interessante Zeitungsausschnitte zu den verschiedenen Wissensgebieten.
  Dazu genügt zunächst ein Hefter. Findet ihr in einer Zeitung etwas Interessantes zu Fragen der Politik, Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Kunst und Kultur, so schneidet es aus und legt es in den Hefter. Sortiert das gesammelte Material regelmäßig nach Sachgebieten. Danach könnt ihr es direkt in die Lehrbücher der verschiedenen Unterrichtsfächer hineinlegen.
- Legt euch eine Wissenskartei an.
  Dazu solltet ihr euch für ein oder mehrere Wissensgebiete eine Mappe anlegen. In die Mappe für den Staatsbürgerkundeunterricht legt ihr Zeitungsausschnitte, Bilder und eigene Aufzeichnungen, die ihr während der Woche zusammentragt. Am Wochenende ordnet ihr sie nach inhaltlichen Gesichtspunkten. Wer ganz genau ist, ordnet sie nach **Schlagworten** wie **A**usbeutung, **B**efreiungskampf, **C**hile, **D**emokratie usw. So entsteht mit der Zeit eine vielseitig verwendbare persönliche Wissenskartei.



SCHON MAL GESEH'N?

Erster zusammenfassender Erinnerungs-Grips-Test.

Streicht an, was ihr von den dargestellten Dingen glaubt, auf den vorangegangenen Seiten schon einmal gesehen zu haben.

- Schafft euch eine Kartothek für das Russisch-Üben

Das ist eine Sammlung von Wörtern, Wendungen und Mustersätzen. Sie dient zur Herausbildung automatisierter Sprachgewohnheiten und zur Festigung des Wortschatzes.

Zunächst schneidet ihr euch viele Kärtchen in einer Größe von 5 cm im Quadrat aus. Das sind Übungskärtchen.

Einige andere Kärtchen sollen etwas größer sein – das sind Orientierungskärtchen. Alle Kärtchen werden in einen Kasten, zum Beispiel einen für Diarähmchen, gestellt.

Auf je ein Orientierungskärtchen schreibt ihr auf den oberen Rand

1.1. einzuprägende Wörter
1.2. nicht fest eingeprägte Wörter
1.3. fest eingeprägte Wörter

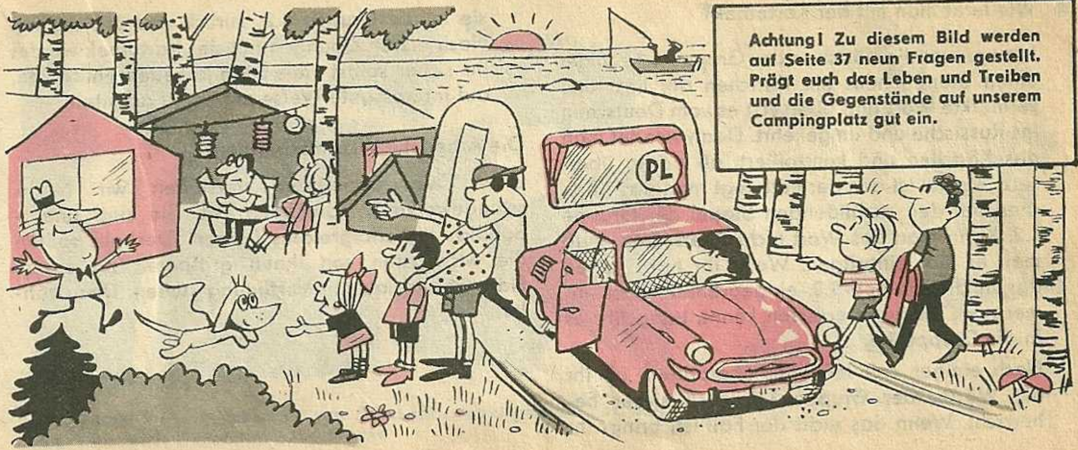
Genau so erfaßt ihr Wendungen und Mustersätze, wobei die Numerierung mit 2.1. fortgesetzt wird.

Die Übungskärtchen werden folgendermaßen beschriftet:

Auf die eine Seite schreibt man im oberen Teil das Wort in Russisch, auf die andere in Deutsch.

Die beschriebenen Kärtchen werden in der Karthothek zunächst hinter dem Orientierungskärtchen 1.1. untergebracht.

Achtung! Zu diesem Bild werden auf Seite 37 neun Fragen gestellt. Prägt euch das Leben und Treiben und die Gegenstände auf unserem Campingplatz gut ein.



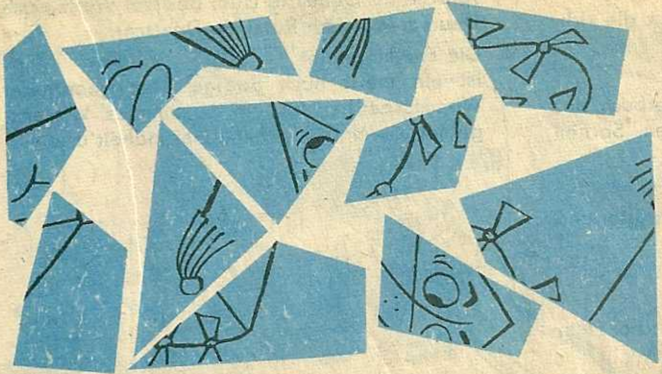
Wie lernt man mit der Kartothek?

Man nimmt die Kärtchen der Gruppe 1.1., bildet einen Stapel, hebt ein Kärtchen ab, liest das vermerkte Wort und übersetzt es vom Deutschen ins Russische und umgekehrt. Dann wendet man das Kärtchen und kontrolliert, ob richtig übersetzt wurde. Ist das der Fall, legt man das Kärtchen auf den zu bildenden Stapel der Gruppe 1.2. Kann man das Wort nicht übersetzen, muß man es sich einprägen. Wenn ihr nach Tagen das in die Gruppe 1.2. eingeordnete Wort immer noch richtig übersetzen könnt, bringt ihr es in die Gruppe 1.3.

Nach einiger Zeit müßt ihr überprüfen, ob ihr die Wörter der Gruppe 1.3. noch sicher beherrscht. Wenn das nicht der Fall ist, bringt ihr sie in die Gruppe 1.2. zurück und übt tüchtig. Nach ersten Übungen mit der Kartothek werdet ihr sicher selbst viele Möglichkeiten entdecken, auf interessante Weise mit ihr zu arbeiten.

Die Arbeit mit Wissensspeichern

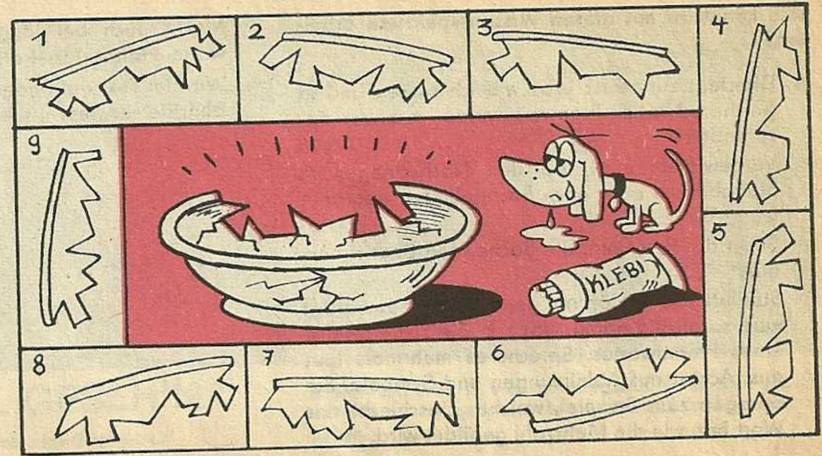
Unter Wissensspeichern verstehen wir Nachschlagewerke verschiedener Art. Sie sind unentbehrlich für erfolgreiches Lernen. Deshalb sollten die wichtigsten von ihnen griffbereit an eurem Hausarbeitsplatz zur Verfügung stehen. Dazu zählen:



Sicher werdet ihr leicht erkennen, was Archibald entzwei gemacht hat, aber bringt ihr es auch wieder richtig zusammen?

- Der Große oder Kleine Duden
ist alphabetisch geordnet und erklärt die richtige Schreibweise eines Wortes.
- Das Lexikon
ist ein alphabetisch geordnetes Wörterbuch, das kurzgefaßte Auskünfte über Personen, Sachen oder Begriffe gibt.
- Das Fremdwörterbuch
enthält alphabetisch geordnet Fremdwörter und erklärt diese.
- Das Wörterbuch
ist alphabetisch geordnet und
übersetzt Begriffe in eine Fremdsprache (zum Beispiel Wörterbuch Deutsch–Russisch)
oder es übersetzt Begriffe sowohl in eine Fremdsprache als auch aus dieser Fremdsprache ins Deutsche (zum Beispiel Wörterbuch Deutsch–Russisch/Russisch–Deutsch).
- Die Enzyklopädie
ist ein meist nach Sachgebieten geordneter Wissensspeicher für ein bestimmtes Wissensgebiet wie Natur, Technik, Gesundheit usw.

Offenbar befindet sich Archibald in einer Pechsträhne. Sein Futternapf ist zerbrochen. Mit eurer schon recht gut entwickelten Beobachtungsgabe wird es euch sicher gelingen, die passende Scherbe zu finden.



Wie könnt ihr mit diesen Wissensspeichern arbeiten?

- Überlegt zunächst: Was will ich wissen und in welchem Nachschlagewerk werde ich etwas dazu finden?
- Vergewissert euch, ob das Nachschlagewerk alphabetisch oder nach Sachgebieten geordnet ist.
- Sucht die Personen, die Sache, den Begriff heraus.
- Studiert die Erklärung genau und beschäftigt euch sorgfältig damit. Übt z. B. die Schreibweise eines Fremdwortes. Sprecht es mehrmals laut aus. Achtet auf Abkürzungen und Symbole. Sie besagen zum Beispiel, welches Geschlecht das Wort hat, wie die Mehrzahl gebildet wird.
- Macht euch bei längeren Erklärungen Stichworte. Haltet dabei alles Wesentliche fest.
- Wird im Text auf andere Personen, Sachen oder Begriffe verwiesen, schlagt weiter nach.

Was war auf dem Campingplatz los?

1. War es mittags oder abends?
2. Hält Ali seinen Archibald an der Leine?
3. Wieviel Menschen waren auf dem Bild?
4. Wieviel waren davon Kinder?
5. Wieviel waren weiblich?
6. Was für ein Auto zog den Wohnwagen?
7. Saß eine Frau oder ein Mann am Lenkrad?
8. Welche Staatsbürgerschaft hat der Fahrer des Autos?
9. Was für Bäume standen auf dem Campingplatz?

IV.

Lernen, arbeiten, kämpfen

Lenin wies die Jugend auf den engen Zusammenhang von Wissenserwerb und Parteinahme für die Sache des Kommunismus hin. „Die Jugend kann den Kommunismus nur studieren", sagte er, „wenn sie jeden Schritt ihrer Schulung, Bildung und Erziehung mit dem ununterbrochenen Kampf der Proletarier und Werktätigen . . . verknüpft."
Lenin forderte die Jugend auf, sich deshalb den Tatsachen gegenüber kritisch zu verhalten, sie stets vom Klassenstandpunkt aus zu beurteilen, sich selbständig kommunistische Anschauungen zu erarbeiten. Aber das allein genügt noch nicht. Die Jugend muß ihr Wissen und ihre Treue zur Sache des Kommunismus tagtäglich im Leben erproben und unter Beweis stellen.
„Ohne Arbeit, ohne Kampf", rief Lenin der Jugend zu, „ist das aus den kommunistischen Broschüren und Werken geschöpfte Bücherwissen über den Kommunismus keinen Pfifferling wert . . .
Nur in der gemeinsamen Arbeit mit den Arbeitern und Bauern kann man ein wahrer Kommunist werden."
Diese Forderung Lenins ist auch an euch gerichtet. Sie ist nicht einfach zu erfüllen. Sie verlangt von jedem von euch, stets in Wort und Tat für die Sache der Kommunisten einzutreten, euch als jüngste Helfer der Arbeiterklasse und ihrer Partei zu be-

Was gehört denn hier zusammen?

währen. Wer für den Kommunismus eintreten will, der muß wissen, nach welchen Gesetzen sich die Natur und die menschliche Gesellschaft entwickeln. Er muß sich gründlich mit den Errungenschaften des real existierenden Sozialismus vertraut machen und die Ziele der Kommunisten kennen. Er muß aber auch verstehen, andere zu überzeugen, den eigenen Standpunkt sachlich und verständlich darzulegen, zu begründen und zu verteidigen. Er muß sich mit einem Problem gründlich auseinandersetzen, analysieren, schlußfolgern, beweisen und widerlegen können.
Die folgenden Ratschläge sollen euch helfen, diese Aufgaben zu meistern.

Geht den Dingen auf den Grund

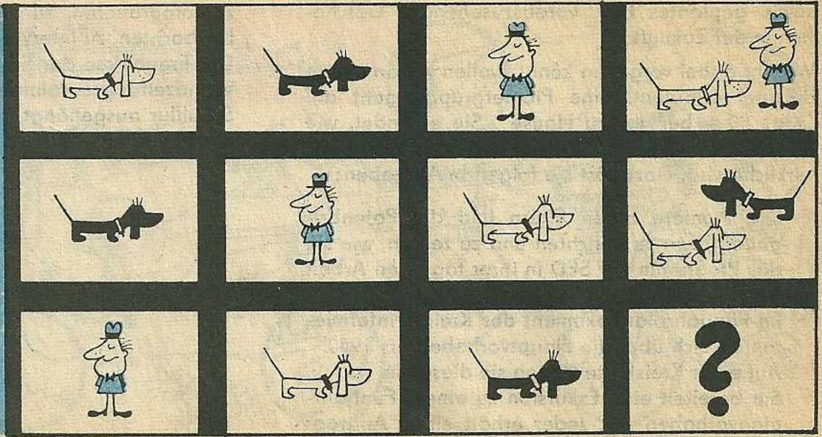
Wer in die Gesetze der Entwicklung von Natur und Gesellschaft eindringen will, darf sich nicht nur oberflächlich mit einem Unterrichtsstoff oder Wissensgebiet befassen, sich nicht mit Erklärungen und Vermutungen zufriedengeben. Er muß sich vielmehr gründlich mit einer Sache auseinandersetzen, um von der Erscheinung zum Wesen vordringen, Zusammenhänge aufdecken zu können. Dazu gibt es viele Möglichkeiten. Zu den wichtigsten gehören:

Erkunden

könnt ihr das Leben und Handeln von Personen sowie wichtiges natürliches und gesellschaftliches Geschehen in der Vergangenheit und Gegenwart

BILD-LO-GIK

Betrachtet die jeweiligen Dreiergruppen genau und findet eine Logik in der Reihenfolge der Darstellungen.
Frage: Wie muß das 3. Bild der letzten Dreierreihe aussehen?

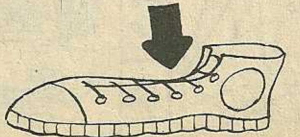


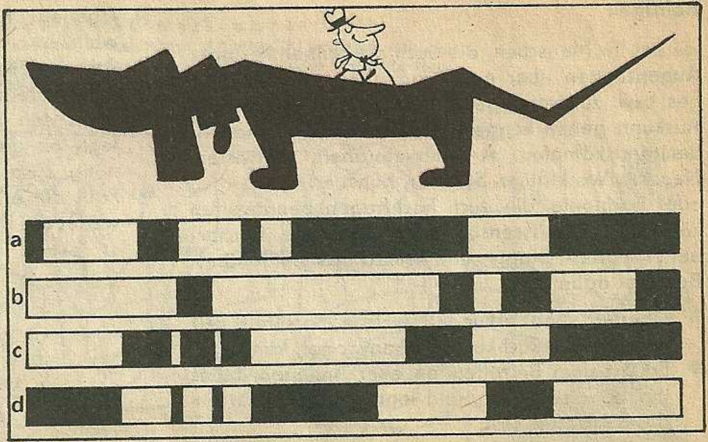
sowie geplantes bzw. vorauszusehendes Geschehen in der Zukunft.

Wie ihr dabei vorgehen könnt, wollen wir an einem Beispiel erläutern. Eine Pioniergruppe geht auf „Kurs 80 – bei uns zu Hause". Sie erkundet, wie das Programm der SED in ihrem Heimatkreis verwirklicht wird. Dazu löst sie folgende Aufgaben:

- Die Pioniere bitten Eltern und die Patenbrigade, ihnen zu berichten und zu zeigen, wie sie das Programm der SED in ihrer täglichen Arbeit verwirklichen.
- Im Fünfjahrplandokument des Kreises informieren sie sich über die Hauptvorhaben bis 1980.
- Auf einer Kreiskarte tragen sie diese ein.
- Sie bereiten eine Exkursion zu einem Fünfjahrplanvorhaben vor. Jeder erhält einen Auftrag: zu fotografieren, zu zeichnen, zu erfragen, zu beobachten, zu interviewen.
- Die Ergebnisse der Erkundung werden zu einer Wandzeitung zusammengestellt. Diese wird im Schulflur ausgehängt und in den Pausen anderen Pionieren erläutert.

Stellt euch vor, ihr könntet eine Wanderung auf Archibald unternehmen. Da geht es bergauf und bergab.
Frage: Welche grafische Darstellung entspricht diesem Wanderweg? a, b, c oder d?
Zusätzlicher Aufmerksamkeitstest: Auf welcher Seite trägt jemand diesen Schuh?





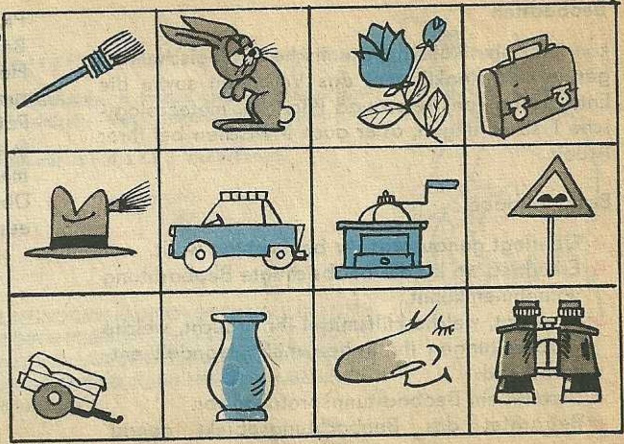
Befragen

werdet ihr Menschen, die euch als **Teilnehmer oder Augenzeugen** über ein vergangenes, gegenwärtiges bzw. zukünftig geplantes Ereignis sachkundig Auskunft geben können (z. B. antifaschistische Widerstandskämpfer, Arbeiterveteranen, Aktivisten, Neuerer, Werktätige, Sportler, Künstler)
oder **Fachleute,** die euch Fachfragen beantworten können (z. B. Wissenschaftler, Ingenieure, Facharbeiter, Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre). Beachtet dabei:

- Überlegt und erkundet, welche Persönlichkeit eure Fragen sachkundig beantworten kann.
- Erklärt dem Betreffenden euer Anliegen, bittet ihn, euch zu helfen, und legt den Zeitpunkt für die Befragung fest.
- Überlegt genau, **worauf** ihr Antwort haben wollt.
- Arbeitet Fragen aus, besprecht sie mit Lehrern, Eltern, Freunden.
- Stellt den Persönlichkeiten die Fragen. Überlegt, ob die Antworten genügen. Stellt, wenn nötig, Zusatzfragen.
- Faßt die erhaltenen Antworten zusammen und wertet die Befragung sorgfältig aus.

EINDRINGLINGE

Archibald ist böse. Dreimal haben jeweils drei Dinge etwas Gemeinsames. Sozusagen eine logische Zusammengehörigkeit. Die vierte Dreiergruppe aber besteht aus drei Eindringlingen, die absolut nichts miteinander zu tun haben. Findet ihr sie?



Beobachten

könnt ihr physikalische, chemische, biologische Vorgänge und Reaktionen, das Verhalten sowie die Entwicklung von Tieren und Pflanzen, meteorologische Erscheinungen, aber auch Menschen bei ihrer Arbeit.

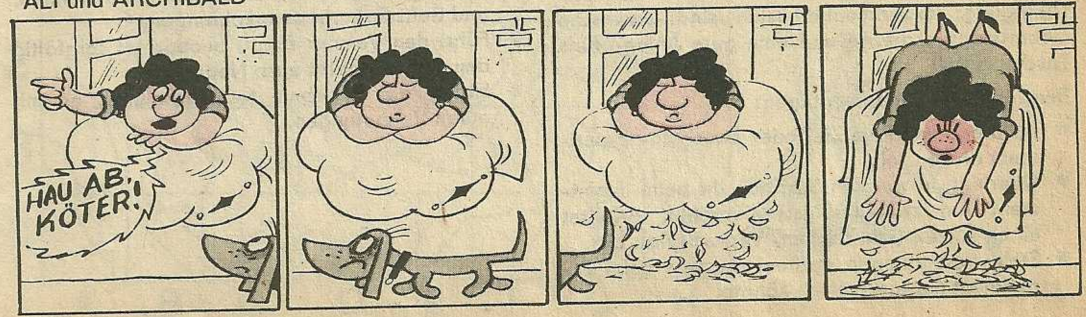
Beachtet dabei:

- Überlegt genau, **was** ihr beobachten wollt.
- Erkundet, wo ihr die beabsichtigte Beobachtung vornehmen könnt.
- Überlegt, welche Hilfsmittel ihr braucht, welche Vorbereitungen ihr treffen müßt. Handelt entsprechend.
- Bereitet ein Beobachtungsprotokoll vor.
- Betrachtet das Beobachtungsobjekt genau. Prüft, welche seiner Teile oder Elemente für eure Beobachtung wichtig sind.
- Haltet alle wichtigen Angaben und Veränderungen im Protokoll fest.
- Faßt die wesentlichen Aussagen des Protokolls in einer Beschreibung des Beobachteten zusammen.
- Überprüft, inwieweit das Ergebnis mit dem Ziel eurer Beobachtung übereinstimmt.

Texter gesucht!

Das Typische zu erkennen und in wenigen Worten zusammenzufassen, ist gar nicht so einfach. Wie zum Beispiel würdet ihr dieses kleine Abenteuer, das Archibald hier in vier Bildern erlebt, überschreiben?
Findet eine Uberschrift, die gleichermaßen treffend wie lustig ist.

ALI und ARCHIBALD



Experimentieren

dürft ihr nicht nur im Unterricht, sondern auch zu Hause. Für viele interessante Experimente, die ihr in den Lehrbüchern, aber auch in der „Frösi" findet, braucht ihr nur wenige Materialien und Geräte. (Anregung: Experimentierkästen sind praktische Geburtstagsgeschenke und eine gute Anlage für's Taschengeld!)

Beachtet beim Experimentieren:

- Überlegt, welchem Ziel oder Zweck das Experiment dienen soll.
- Überlegt, in welchen Schritten ihr beim Experiment am zweckmäßigsten vorgeht. Arbeitet einen kurzen (schriftlichen) Versuchsplan aus.
- Stellt Vermutungen darüber an, was beim Experiment herauskommen könnte.
- Formuliert und begründet diese Vermutungen schriftlich.
- Prüft, welche Materialien und Geräte ihr benötigt, und stellt diese griffbereit.
- Überlegt, welche Gefahren auftreten können, und trefft Sicherheitsvorkehrungen.
- Führt den Versuch durch, beobachtet sorgfältig den Ablauf, macht euch Notizen.
- Haltet das Ergebnis fest. Vergleicht es mit euren Vermutungen.

Hier wird es noch interessanter, aber auch schwieriger. Drei verschiedene Bildtexte sollt ihr finden. Was sagt Ali?

A wütend, B unentschlossen, C fröhlich

------------------ ------------------ ------------------

Vertretet euren Standpunkt

Als Pionier muß man nicht nur einen festen Standpunkt haben, man muß ihn auch **vertreten.** Dazu gehören ein bißchen Mut und die Fähigkeit zum **Mitreden,** ja, wenn es nottut, auch zum **Mitstreiten.** Dazu braucht ihr keine besondere Begabung. Beides kann sich jeder aneignen.

Unsere Ratschläge dazu:

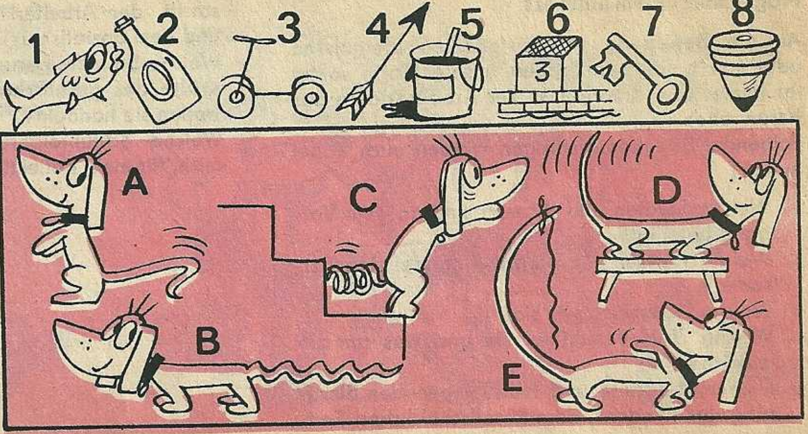
Denkt und redet mit

Es genügt nicht, im Unterrichtsgespräch oder in der Diskussion in der Pioniergruppe nur still mitzudenken. Ihr nützt dem Kollektiv und euch selbst mehr, wenn ihr auch mitredet. Fällt das jemand schwer, sollte er sich den „inneren Befehl" geben: „Ich will auch meine Meinung sagen und melde mich jetzt!" Wer sich so überwindet, wird bald Freude am Mitdiskutieren finden.

Dabei solltet ihr beachten:

- Macht euch klar: Worüber soll gesprochen werden, welches Ziel hat unsere Diskussion?
- Erinnert euch: Was weiß ich zur gestellten Frage? Dabei ist jeder Gedanke gefragt, auch wenn er noch nicht „druckreif" formuliert werden kann.
- Paßt auf: Was sagen andere zu der gestellten Frage? Stimmt ihre Aussage mit meinen Gedanken überein oder ist sie falsch? Was kann ich bestätigen bzw. ergänzen oder anders darstellen und widerlegen?

Welche Tätigkeit übt Archibald aus, bzw. mit welchem der oben abgebildeten Dinge beschäftigt er sich gerade? Setzt die passende Zahl (oben) vor



den jeweiligen Buchstaben.

Fragt immer: Wem nützt es?

An die Bewertung von historischen Ereignissen oder von politischen Fragen unserer Tage solltet ihr immer vom Standpunkt der Arbeiterklasse aus herangehen.
Folgende Orientierungsfragen werden euch dabei helfen:

- Welche Staaten und Klassen sind an dem Vorgang beteiligt?
- Welche Klassen vertreten die handelnden Personen?
- Welche Ziele verfolgen sie?
- Welche Ziele verkünden sie und was tun sie wirklich?
- Dienen die Ziele und Handlungen der Sicherung des Friedens, dem gesellschaftlichen Fortschritt, der Arbeiterklasse, ihren Verbündeten und dem Sozialismus?
- Welche Schlußfolgerungen ergeben sich für die Kräfte des gesellschaftlichen Fortschritts? Wie wollen sie handeln?
- Welche Schlußfolgerungen ergeben sich für mich, für mein Kollektiv?

Ihr könnt es drehen wie ihr wollt... Ein sogenanntes Vexierbild! Also fixiert es genau. Außer dem sportlichen Waldläufer und dem Raben sind nämlich noch Ali und Archibald auf dem Bild. Sie haben sich zwar versteckt, aber einem scharfen Auge wird es schon gelingen, sie zu entdecken.

Euer Wort und eure Tat – für die Sache der Kommunisten

Ihr habt sehr viele Möglichkeiten, **durch die Tat** zu beweisen, daß ihr für die Sache Ernst Thälmanns und aller Kommunisten immer bereit seid und es versteht, euer Wissen und Können zum gesellschaftlichen Nutzen anzuwenden.

Berücksichtigt dabei:

Euer Pionierobjekt Nummer 1 ist die Schule

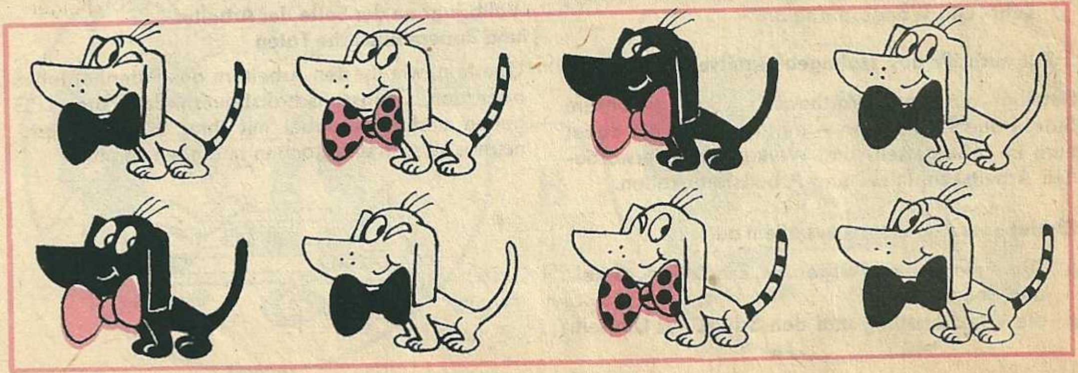
Ihr solltet selbst dazu beitragen, die Lern- und Lebensbedingungen an eurer Schule weiter zu verbessern. Damit schafft ihr einen großen Nutzen für euer Schulkollektiv und könnt euer polytechnisches Wissen und Können vielseitig anwenden.

Wir empfehlen euch:

- Beteiligt euch an der Pflege und Instandhaltung des Schulgebäudes und des Schuleigentums.
- Helft mit, Fachunterrichtsräume einzurichten und auszugestalten.
- Repariert und baut Unterrichtsmittel.
- Überlegt, wie ihr den Schulhof oder den Appellplatz verschönern könnt.

AUGEN-LOCKERUNG

. . . im wahrsten Sinne des Wortes. Ihr müßt sie ganz schön hin und her tollen lassen, um herauszufinden: Nur zwei der acht Hunde sind völlig gleich!



- Nehmt den Sportplatz oder Grünanlagen der Schule in eure Obhut.
- Legt gemeinsam mit eurer FDJ-Patengruppe Lehr- und Wanderpfade an.

Fühlt euch für das Wohngebiet mitverantwortlich

Beteiligt euch am Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden – mach mit!" Nutzt dabei eure im Schulgarten- und Werkunterricht erworbenen Arbeitskenntnisse und Arbeitsfertigkeiten.

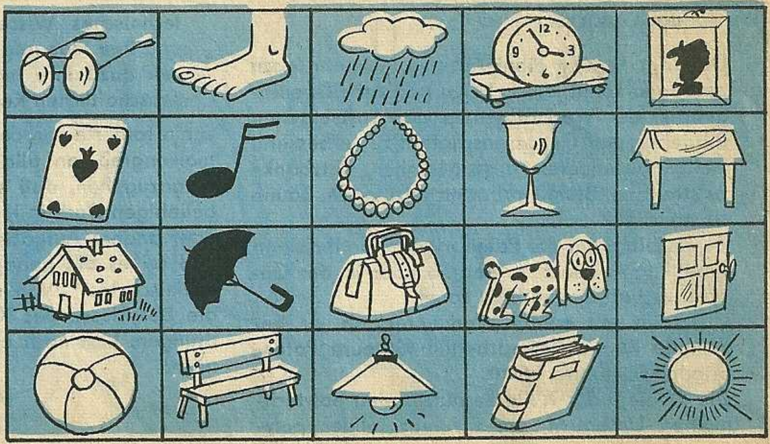
Richtet euer Augenmerk vor allem auf:

- Die Anlage und Pflege von Erholungs-, Spiel- und Sportplätzen,
- die Verschönerung und den Schutz der Umwelt,
- die Timurhilfe für ältere und bedürftige Menschen.

Vollbringt an der Seite der Arbeiter und Bauern nützliche Taten

Überlegt, wie ihr den Arbeitern des Patenbetriebes oder den Genossenschaftsbauern der Paten-LPG helfen und euch dabei mit ihrer Hilfe polytechnisches Wissen und Können aneignen könnt.

Wieder etwas für die ganze Familie. Wer bildet am schnellsten aus den dargestellten Dingen die meisten zusammengesetzten Substantive? Vorsicht, laßt euch nicht in den Merkzettel schmulen!



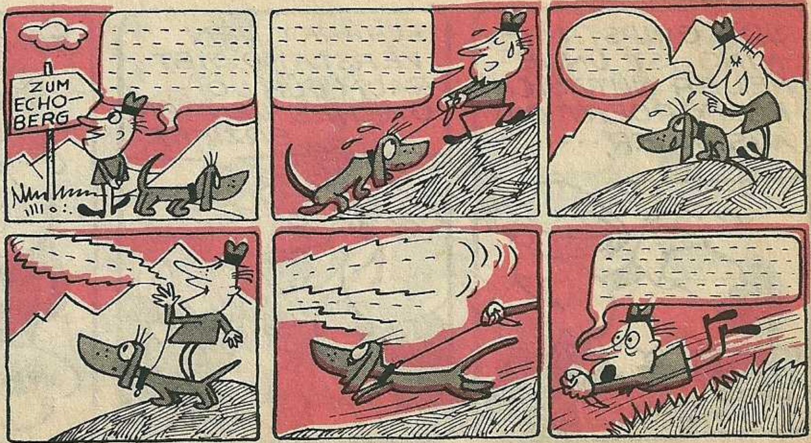
Wir schlagen euch vor:

- Überlegt in der Pioniergruppe, wie ihr dazu beitragen könnt, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Werktätigen in den volkseigenen Betrieben und Genossenschaften zu verbessern. Helft Pausenecken auszugestalten, Sitzbänke zu streichen, Blumenrabatten anzulegen, Zäune zu streichen.
- Beratschlagt mit der Patenbrigade, ob ihr einen Produktionseinsatz im Betrieb oder in der Genossenschaft durchführen könnt.
- Überprüft mit eurem Werklehrer, ob ihr bestimmte Kooperationsarbeiten für eure Patenbrigade ausführen könnt.
- Die Pioniere der 7. Klasse nutzen den polytechnischen Unterricht, um sich ein solides polytechnisches Wissen und Können anzueignen und ihre Planaufgaben gut zu erfüllen. Sie nutzen dazu ihre mathematischen und naturwissenschaftlichen Kenntnisse.

Lenin forderte von der Jugend auf dem III. Komsomolkongreß, an alle Aufgaben ihres Lernens so heranzugehen, daß sie „tagaus, tagein in jedem beliebigen Dorf, in jeder beliebigen Stadt die eine oder andere Aufgabe der gemeinsamen Arbeit – und sei es die geringste, sei es die einfachste – praktisch löst". Von diesem Gedanken sind auch die Beschlüsse des X. Parlaments der FDJ durchdrungen. Lest noch einmal nach und handelt danach!

WER BRINGT ES FERTIG ?.....

Zum Abschluß erwartet Ali und Archibald eine schriftstellerische Höchstleistung von euch. Erkennt richtig, was hier in dieser Geschichte geschieht und warum. Setzt passende und humorvolle Texte in die Bilder ein. In diesem Sinne: Viel Spaß!



SO'N GRIPSTRAI-
NING IST UNGE-
HEUER NÜTZLICH!
ES FÖRDERT DIE
AUSDAUER, ...
SCHÄRFT DEN
VERSTAND, GIBT
RAUM FÜR LO-
GISCHES DENKEN,
ERZIEHT
ZUM SELBSTÄNDI-
GEN HANDELN,
ABER...

ERWEITERT DEN GESICHTSKREIS, VERDEUTLICHT WESENTLICHE ZUSAMMENHÄNGE, VERLEIHT ---
ABER...
--- ZUM KUCKUCK NOCH MAL, WAS SOLL DEIN FORTWÄHRENDES „ABER"?
ABER.
VERFLIXT, MEINE MILCH
... ABER NICHT DAS NÄCHSTLIEGENDE AUS DEM AUGE VERLIEREN!

Auflösungen:

Seite 5) Ali in der Bildmitte mit geschlossenen Augen.

Seite 7) Konzentration ist alles.

Seite 9) 1. Brillenbügel, 2. Ärmelknopf, 3. Zahl sieben, 4. Bilderschnur, 5. Kreide, 6. Bleistift, 7. Haar von Archibald, 8. Halsband.

Seite 15) Der zweite und vierte Spieler von links waren schon beim Fußball dabei.

Seite 17) 2 C, 3 G

Seite 21) 1 zweite von oben
2 unten
3 oben
4 zweite von unten, Reihenfolge von oben nach unten auf der rechten Seite: 3, 1, 4, 2.

Seite 23) 1. Kopf Ali
2. Wolke überm Wald
3. Kuhkopf
4. Nase Ali
5. Schuh Ali
6. Halsband Archibald

Seite 27) 4, 3, 1, 2
Hut 4, Krawatte 2

Seite 29) Stern, Schwamm, Arm, Bild, Bleistifte, Vogel, Blume, Tabakspfeife, Pilze, Ball, Startzeichen.

Seite 33) Drachen

Seite 35) Nr. 5

Seite 37) 1. abends, 2. nein, 3. zehn, 4. drei, 5. drei, 6. Skoda, 7. eine Frau, 8. VR Polen, 9. Birken.

Seite 39) Kuvert – Tinte

Glas – Flasche
Weinrebe – Sonne
Bett – Kissen
Gießkanne – Blume
Finger – Messer
Wolke – Schirm
Schaf – Pullover
Gans – Feder

Seite 41) Schwarzer Hund und Ali
5 weiße Hunde
5 schwarze Hunde
5 Ali's

Seite 43) C
Schuh auf Seite 53

Seite 45) Eindringlinge sind: Kaffeemühle, Pinsel, Aktentasche.

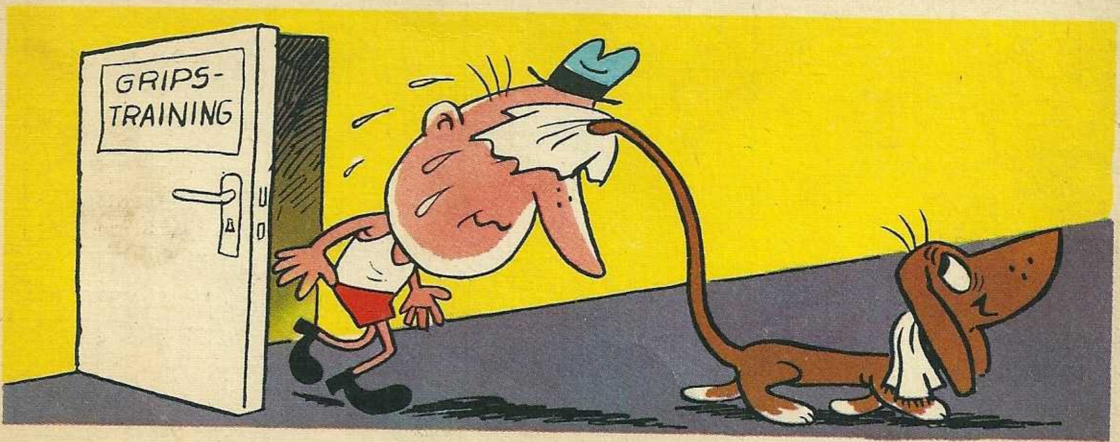
Seite 51) A 8, B 2, C 6, D 5, E 1

Seite 53) Archibald ist in den Sträuchern über der Bank versteckt. Ali müßt ihr schon selbst finden.

Seite 55) 1 oben und 4 unten

Seite 11) Lösung

Beilage zum Pioniermagazin „Fröhlich sein und singen" 1/1978
Text zu Lerntips: Prof. Dr. sc. Jürgen Polzin
Übungen und Denkaufgaben: Oberstudienrat Dipl.-Päd. Dieter Wilkendorf
Zeichnungen: Horst Alisch
Redaktion: Dipl.-Gewi. Walter Stohr


GRIPS-
TRAINING